

Neues Pflaster gegen neue Abfallkörbe

In der Frage der Fußgängerzone sind Händler und Hausbesitzer uneins

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ In der Diskussion über eine Sanierung der Fußgängerzone zeigt nun auch die CDU eine grundlegende Bereitschaft, sich zu „bewegen“. Sie will ihre Haltung auch vom Meinungsbild unter den Händlern abhängig machen. Dieses aber ist sehr uneinheitlich.

Die SPD hat die Modernisierung bis 2020 versprochen, die FW/FLU hatte die Verwaltung zumindest aufgefordert, das Problem im Detail und mögliche Lösungswege zu beschreiben. Die CDU hatte dies zunächst als Wahlkampfversprechen abgetan und darauf hingewiesen, dass Unna wohl dringendere Nöte zum Beispiel im Bildungswesen habe. Doch so strikt scheint sie an dieser Haltung nicht mehr festzuhalten.

CDU: Projekte nach Priorität sortieren

Ein Gesprächsangebot der CDU-Ortsunion Oberstadt sollte gestern dazu dienen, das Meinungsbild der Händler abzufragen. „Es gibt ja keinen Zweifel daran, dass in der Fußgängerzone ein Handlungsbedarf besteht“, stellte der Ortsunions-Vorsitzende Carsten Morgenthal klar. Die CDU verfolge jedoch die Strategie, alle Infrastrukturprojekte nach ihrer Priorität zu ordnen. Dabei erscheinen der Partei andere Projekte zunächst wichtiger. „Wenn aber die Händler den Neubau der Fußgängerzone als vordringliches Problem schildern, müssen wir sehen, wie wir damit umgehen und dies in unsere politische Bewertung einfließen lassen“, erklärte Morgenthal.

Ob die Gesprächsrunde gestern Abend ein wirklich

repräsentatives Meinungsbild zulässt, kann allerdings bezweifelt werden.

Werbering: Gute Stube muss attraktiv sein

Der City-Werbering etwa hatte seine Teilnahme als Organisation abgelehnt. Er fühlt sich der parteipolitischen Neutralität verpflichtet und nimmt daher in Wahlkampfzeiten an keinen Parteiveranstaltungen teil, die eben diese politische Neutralität infrage stellen könnten.

Gegenüber unserer Redaktion sprach sich der City-Werberings-Vorsitzende Wolfgang Leiendecker aber für eine Verbesserung der Fußgängerzone aus. „Sie ist die gute Stube der Stadt und muss attraktiv aussehen. Das tut sie aber nicht. Insbesondere die Flicker sind unschön, neben dem Problem, dass sich die Damen gelegentlich einen Absatz abbrechen. Auf solche Dinge sprechen uns auch unsere Kunden immer wieder an.“ Ein gewisses Flair beim Einkaufen könne dagegen Unna als Einzelhandelsstandort stärken – auch gegenüber der starken Konkurrenz im Internet.

Rathaus-IG: Pflege für das Stadtbild wichtiger

Einen Mangel an Flair beklagt auch Heinz-Günter Wöstenhöfer von der Interessengemeinschaft „Rund ums Rathaus“. Wöstenhöfer macht allerdings vordringlichere Probleme aus als den Zustand der Fußgängerzone. „Was wir bräuchten, wären mehr Mülleimer und Leute, die ab und zu Dreck weg machen und die Grünanlagen pflegen – eigentlich Banalitäten, mit der diese elendige Verwahrlosung hier unten angegangen werden könnte.“